

Mittelschule №1 der Siedlung Dergatschi

Bericht zum Thema:
«Kostbares Trinkwasser»

Die Arbeit hat die Schülerin der 10.Klasse
Kolesnikowa Anastasia erfüllt

Februar - 2022

Inhalt

I. Ökologische Situation in Russland

II. Umweltprobleme des 21. Jahrhunderts

III. Kostbares Trinkwasser:

1. die Verschmutzung des Trinkwassers

2. die Wasserknappheit

3. der Wasserverbrauch im Haushalt

4. das Problem des Trinkwassers in Dergatschi

IV. Die Lösung des Problems

V. Literatur

I. Der Mensch belastete schon immer die Natur, obwohl er mit der Natur harmonisch leben sollte. Mit der Entwicklung des so genannten wissenschaftlich-technischen Fortschritts wurde diese Belastung immer größer. Der Mensch griff ständig in die Natur ein. Er beutete die Natur aus, indem er alles von der Natur nahm, was er wollte. Er war immer und bleibt Nehmer, und nie war er Geber. Und niemand machte sich Gedanken darüber, dass man sich schönend zu der Natur verhalten muss, dass die zu der Natur verhalten muss, dass die Natur auch unsere Hilfe braucht, um erhalten zu bleiben und den Menschengenerationen das Leben zu gewährleisten.

In den letzten Jahren hat sich die ökologische Situation bedeutend verschlechtert. Davon zeugen zahlreiche Meldungen in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen, die aus allen Teilen der Welt ständig kommen. In manchen Regionen ist die ökologische Situation einfach drohend. Sie droht den Menschen mit einer furchtbaren Katastrophe, wenn schon in nächster Zeit keine entscheidenden praktischen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation getroffen werden.

Zu den ungünstigen Regionen in ökologischer Hinsicht gehört auch das Gebiet Russlands. Seht euch selber um! Die ständige Verschmutzung aller Naturbereiche, wie Luft, Wasser und Boden, macht das Leben in den Städten, und insbesondere in den Großstädten, unerträglich, wenn ihr noch den Lärm der Verkehrsmittel in Betracht zieht. Nicht bedeutend besser ist auch die ökologische Situation in ländlichen Gebieten, wo die Böden schon überdüngt und vergiftet sind. Dasselbe geschieht auch mit dem Gewässer. Die Industriebetriebe leiten ihr Abwasser in Flüsse und Seen ohne Reinigung ab. Flora und Fauna sterben allmählich aus. Sehr viele Tier- und Pflanzenarten sind für immer verschwunden. Die Wälder brennen oder sterben aus.

Zweihundert Umweltperten aus über 50 Ländern wurden nach den größten Umweltproblemen der nächsten 100 Jahre gefragt: Klimawandel, hieß die am meisten genannte Antwort. Viele Wissenschaftler sehen durch die Erwärmung der Atmosphäre, den Treibhauseffekt, weit reichende Veränderungen der Lebensbedingungen auf der Erde voraus. So würden Klimazonen sich verschieben, alpine Gletscher und polare Eismassen teilweise abschmelzen, Wüsten sich ausdehnen und ganze Ökosysteme sich verändern. Der steigende Meeresspiegel hätte besonders krasse Auswirkungen auf kleine Inseln oder küstennahe Länder wie Bangladesch oder die Niederlande. – Als weitere, dringend anzugehende Umweltprobleme wurden Wasserknappheit, die Zerstörung der Wälder, die Ausdehnung der Wüsten und die Wasserverschmutzung aufgezählt. Ein großes Problem stellt die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser dar. Ein Drittel des zur Verfügung stehenden Wassers entspricht den internationalen Richtwerten nicht.

II. Die Umweltprobleme des 21. Jahrhunderts

- Klimawandel - 51%
- Wasserknappheit - 29%
- Zerstörung der Wälder / Wüstenbildung - 28%
- Wasserverschmutzung - 28%
- Verlust der Artenvielfalt - 23%
- Mülldeponien -20%
- Luftverschmutzung - 20%
- Bodenerosion - 18%
- Störung der Ökosysteme - 17%
- Belastung durch Chemikalien - 16%

- Ozonloch -15%
- Erschöpfung der natürlichen Ressourcen - 11%
- Industrieabgase - 10%
- Naturkatastrophen - 7%
- Gentechnik - 6%
- Überfischung - 5%
- Schwer abbaubare Zellgifte - 4%
- Anstieg der Meeresspiegel - 3%

III. 1. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasserverschmutzung ist ein ernstes Problem. Viele Industriebetriebe verschmutzen Flüsse und Seen mit ihren Abwässern. In den Flüssen sterben die Fische, und die Verschmutzung ist an vielen Stellen so schlimm, daß man dort nicht mehr baden darf. Dasselbe kann man auch über die Seen sagen. Es wird immer öfter über Katastrophen berichtet, die Öltanker verursachen. Wegen des verschmutzten Wassers in Seen sterben die Meerestiere und Pflanzen. Das andere Problem ist der Wasserverbrauch. Man verbraucht viel und denkt nicht daran, daß die Vorräte an Trinkwasser begrenzt sind.

Trinkwasser ist nämlich selten und kostbar auf unserer Erde. Wenn das gesamte Wasser der Erde zum Beispiel in 100 Gläser passen würde, wären mehr als 97 Gläser Salzwasser. Nur 2,15 Gläser liegen als Eis und Schnee auf Nord- und Südpol oder den Gletschern in den Bergen. 0,63 Gläser fallen auf das Grundwasser im Boden und nur 0,01 Gläser finden wir in den Seen und Flüssen wieder. Aber wir brauchen Wasser um zu überleben. 2/3 unseres Körpers besteht aus Wasser, das sind bei erwachsenen Menschen 45 Liter.

2. Wassergebrauch pro Person pro Tag

- Wasserklosett – 46 Liter

- Baden / Duschen – 44 Liter
- Wäsche waschen – 17 Liter
- Körperpflege – 9 Liter
- Putzen / Spülen – 9 Liter
- Trinken / Kochen – 3 Liter
- Garten bewässern – 6 Liter
- Auto waschen – 3 Liter
- Sonstiges (Hund baden, mit Wasserfarben malen, tropfender Wasserhahn) – 8 Liter
- Insgesamt – 145 Liter

3. Einige umweltbewusste Leute haben sich überlegt, wie sich Trinkwasser im Haushalt einsparen oder ersetzen lässt. Eine moderne Waschmaschine kommt heute mit 60 Litern Wasser (früher 160 Liter) aus, ein Geschirrspüler gibt sich sogar mit nur 17 statt früher 48 Litern pro Waschgang zufrieden.

Jeder von uns kann mit scheinbar kleinen Dingen eine Menge Wasser sparen. Beobachtet euch und eure Familie doch einfach mal im Haus. Wofür verbraucht ihr Wasser? Hat eure Mutter euch schon mal beim Wasserplantschen im Badezimmer erwischt? Oder lassen Papa beim Nassrasieren oder Mama beim Kartoffelschälen ständig den Wasserhahn laufen? Achtet beispielsweise einmal auf tropfende Wasserhähne: Ein Tropfen pro Sekunde macht in der Stunde fast schon einen ganzen Liter Wasser aus. Und wenn ihr duscht, statt in der Wanne zu baden, könnt ihr etwa 100 Liter Trinkwasser sparen.

Wenn jeder von uns nur einen einzigen Liter Wasser am Tag einspart, macht das im Jahr eine gigantische Menge aus, nämlich 22 Millionen Kubikmeter Trinkwasser.

4. Unsere Siedlung Dergatschi befindet sich im Südosten des Saratower Gebiets. Das Klima ist trocken und kontinental. Die Sommertemperatur ist manchmal 40 Grad über Null. Ein großes Problem stellt die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser dar. Das Trinkwasser entspricht den Richtwerten nicht. In erster Linie geht es um die organische Belastung der Oberflächengewässer. Die Wasserqualität muss so sein, dass in Flüssen, Seen, Teichen und Meeren der Artenreichtum erhalten bleibt. Also die Gewässer müssen saniert werden. Die Schad- und Nährstoffe im Abwasser müssen stark reduziert werden. Nährstoffe aus der landwirtschaftlichen Düngung müssen von den Gewässern auch ferngehalten werden.

IV. Der technische und soziale Fortschritt ist heute an seine Grenzen gestoßen und wird fraglich. Wenn in gleichem Maße wie bisher der Raubbau an unersetzbaren Bodenschätzen die Zerstörung der Natur und die Vermehrung unkontrollierbarer Atomkraft fortgesetzt wird, wird aus unserer Erde ein geplünderter und verwüsteter Planet, auf dem menschliches Leben unmöglich wird. Russland beteiligt sich an der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Dies betrifft die UNO, die UNESCO, die MAGATE und andere Organisationen und einzelne Länder. Aber es ist schon heute die höchste Zeit, einen Ausgleich zwischen Nutzbarmachung der Natur und ihrer Erhaltung zu finden. Die Sache aller und eines jeden ist es, alles Menschenmögliche zu tun, um unsere Erde zu retten. Die Natur bittet um unsere Hilfe. Und wir müssen ihr helfen, wenn wir überleben wollen. Entschlossene Maßnahmen müssen vor allem auf staatlicher Ebene getroffen werden, wenn man auch in Geldnot ist.

Der sterbende Wald, die wachsenden Müllberge, verseuchtes Wasser, verpestete Luft, kranker Boden, die aussterbenden Pflanzen- und Tierarten, drohende Klimaveränderungen sind die Faktoren, die sich auf die Gesundheit des Menschen immer negativ auswirken. Immer mehr Menschen werden krank und sterben daran.

Wir haben nur eine Möglichkeit zum Überleben, wenn wir über die Umwelt nicht nachdenken, sondern auch etwas tun. Es gibt viele Möglichkeiten, umweltfreundlich zu handeln. Sehr wichtig ist es dabei, den Kindern von klein auf das schonende Verhalten zur Natur anzuerziehen.

Die Wissenschaftler schlagen eine Reihe von wichtigen Maßnahmen vor, um das Überleben der Menschheit zu ermöglichen. Die Mindestforderungen für das Überleben der Menschheit sind:

1. Die Weltbevölkerung darf kaum noch wachsen.
2. Die Industrieproduktion muss allmählich gebremst werden, dass sie nicht mehr weiter wächst: «Nullwachstum». Außerdem sollte sie gleichmäßig über die ganze Erde verteilt sein.
3. Der Verbrauch unersetzbarer Rohstoffe muss stark gedrosselt werden.
4. Durch die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfällen soll erstens die Umweltverschmutzung gering gehalten und zweitens der Rohstoffverbrauch vermindert werden.

Ein altes indianisches Sprichwort sagt: «Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann». Doch soweit darf es nicht kommen. Um zu überleben, muss man dringend handeln. Und das geht jeden Menschen an. Die Natur braucht dringend unsere Hilfe.

V. Literatur

1. «Deutsch. Gesprächsthemen». S.W. Batschkis. 2009.
2. «Themen». L. A. Iwaschtschenko. 2010.
3. «Deutsch». Lehrbuch. Klasse 10. I. L. Bim, L. I. Ryshowa. 2012.